

des in Kärnten und Steiermark begüterten Zweigs der Montforter, dessen angebliche Landeshauptmannschaft eine spätere Erfindung ist. – Walter BRUNNER, Die Herren von Liechtenstein-Murau und Kärnten. Quellen zur spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Kärntner Landesgeschichte in Schwarzenbergischen Archiven (S. 171–182), beschreibt den Kärntner Besitz der steirischen Adelsfamilie und ediert eine Güterliste von 1411. – Wilhelm WADL, Die Marktordnung für Feldkirchen vom Jahre 1468 (S. 183–190), ediert und kommentiert die für das wirtschaftliche Profil des Kärntner Ortes aufschlußreiche Ordnung des Grundherrn. – Wilhelm LEITNER, Die Herren von Erna. Eine Genealogie (S. 191–214), sammelt viele Belege zur steirisch-kärntnerischen Adelsfamilie, die wiederholt landesfürstliche Amtsträger stellte, v. a. aus dem 15. und 16. Jh. Herwig Weigl

Rainer LOOSE, Das Hochstift Augsburg am Oberen Weg, Der Schlern 74 (2000) S. 578–584, skizziert die vielfachen persönlichen und besitzrechtlichen Beziehungen zwischen der schwäbischen Kirche und dem Gebiet an der alten via Claudia Augusta im Vinschgau während des MA. Josef Riedmann

Katia OCCHI, I borgomastri di Merano tra Quattrocento e Cinquecento, Geschichte und Region/Storia e regione 7 (1998) S. 135–160, bietet eine Liste der Bürgermeister in der Südtiroler Stadt von 1488–1529 und versucht eine strukturgeschichtliche Differenzierung. Josef Riedmann

Klaus BRANDSTÄTTER (Hg.), Städtische Verwaltung und Bürgerschaft in Klausen im 15. Jahrhundert, Der Schlern 73 (1999) S. 437–448 und 715–739, vermittelt aufgrund einer sorgfältigen Auswertung der Überlieferung im Klausener Stadtarchiv einen fundierten und vielseitigen Einblick in die spätm. Südtiroler Stadt. Josef Riedmann

---

Bohemia in History. Ed. by Mikuláš TEICH, Cambridge u. a. 1998, Cambridge University Press, XVII u. 389 S., ISBN 0-521-43155-7, GBP 47,50, enthält einige auf das MA bezügliche Beiträge: Jiří SLÁMA, Boiohaemum – Čechy (S. 23–38), überblickt die wechselnden Länder- und Stammesbezeichnungen seit der keltischen Besiedlung. – Zdeněk MĚŘÍNSKÝ / Jaroslav MEZNÍK, The Making of the Czech State: Bohemia and Moravia from the tenth to the fourteenth centuries (S. 39–57), skizziert die Entwicklung von der Entscheidung für das westliche Christentum mit den Hl. Ludmilla, Wenzel und Adalbert über die Konsolidierung im elften und zwölften Jh. zum Wachstum im 13. und 14., wodurch Böhmen als kulturelles Zentrum europäische Bedeutung erlangte. – František KAVKA, Politics and Culture under Charles IV (S. 58–78), betont die Verdienste der Vorgänger Ottokar II. und Wenzel II., deren Früchte Karl IV. habe ernten können, und zählt ziemlich übellaunig („despite a certain success he could not reverse the decline“) mißlungene oder unvollendete Unternehmungen auf. – František ŠMAHEL, The Hussite movement: an anomaly of